

Impfkampagne 2007 – Grippe ist keineswegs harmlos

Da die Grippe-Durchimpfungsrate in Bayern immer noch sehr niedrig ist, rief das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) Ende Oktober zur Grippeimpfung auf. Die Auslieferung der neuen Grippe-Impfstoffe steht mit bereits 29,3 Millionen Dosen auf Rekordniveau.

Gesundheitsminister Dr. Otmar Bernhard informierte zusammen mit dem Präsidenten der Bayerischen Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen, Dr. Nikolaus Frühwein, über aktuelle Daten rund um die Grippeimpfung.

Laut der Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft Influenza haben in der Saison 2006/07 geschätzte 2 720 000 Patienten wegen einer grippeartigen Atemwegsinfektion einen Arzt aufgesucht, dies entspreche einer Steigerung von mehr als 400 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Wer älter als 60 Jahre sei, an chronischen Krankheiten leide oder gesundheitlich geschwächt sei, sollte sich möglichst sofort impfen lassen, so Bernhard. Die Impfung bleibe gerade für Senioren das wichtigste Mittel zur Prävention grippebedingter Komplikationen. Noch effektiver könne der Schutz sein, wenn zusätzlich eine Impfung gegen Pneumokokken erfolge. Diese seien verantwortlich für eine große Zahl der Atemwegserkrankungen im höheren Alter. Besonders anzuraten sei die Impfung für Ärzte, Krankenschwestern, Pflegepersonal, Personal von Kindertagesstätten und andere Berufsgruppen mit überdurchschnittlich häufigem Kontakt zu anderen Menschen, beispielsweise in Krankenhäusern oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Durchschnittsimpfungsrate in medizinischen und pflegerischen Berufen liegt bei ca. 30 Prozent.

Alle Influenzaviren haben die Fähigkeit, ihre Virushülle ständig zu ändern. Daher müsse jährlich neu geimpft werden. Durchschnittlich sterben allein in Deutschland an der Influenza jährlich vier- bis achttausend, in Jahren mit



Am Ende der Pressekonferenz bestärkte der Staatsminister seine Vorbildfunktion, in dem er sich öffentlich impfen ließ.

schweren Verläufen auch über zwanzigtausend Menschen. Überdies verursache die jährlich wiederkehrende Grippewelle rund zehn Prozent der Arbeitsausfälle und koste der bayerischen Volkswirtschaft jedes Jahr bis zu 100 Millionen Euro.

Impfstoffe enthalten keine lebensfähigen Viren und könnten daher auf keinen Fall eine „Grippe“ verursachen. Sie seien darüber hinaus sehr gut verträglich. Das Immunsystem benötige nach der Impfung sieben bis 14 Tage, um einen vollständigen Immunschutz aufzubauen.

Vira Motyl (BLÄK)

Anzeige

Für Ärztinnen und Ärzte

Ihre Gesundheit – das Wichtigste im Leben

Durch die langjährige Zusammenarbeit des INTER Ärzte Service mit Ärztinnen und Ärzten entstanden Know-how und Erfahrung, die zur ständigen Weiterentwicklung spezieller Arzttarife führten.

Die Idee
Mit dem Tarif JA bieten wir Ihnen und Ihrer Familie eine günstige und leistungsstarke Krankenversicherung, welche die Vorteile der Selbstversorgung und der Kollegenbehandlung berücksichtigt.

Darüber hinaus:
→ erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit (bis zu 6 maßgebliche Monatsbeiträge)
→ Krankentagegeld mit verschiedenen Karenzzeiten zum Schutz gegen Verdienstaussfall
→ „Kostenübernahme“ durch unsere Praxisausfall-Versicherung, u. a. bei Krankheit, Unfall und Quarantäne des Praxisbetreibers

Überzeugende Leistungen
→ 100 % Erstattung im ambulanten Bereich (auf Wunsch auch ohne bzw. mit geringerem Selbstbehalt)
→ 100 % Erstattung der Krankenhauskosten (Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung)
→ 100 % Erstattung der Zahnbehandlung und Kieferorthopädie
→ 80 % Erstattung der Kosten bei Zahnersatz

Absolut bezahlbar
→ Arzt, 40 Jahre → Ärztin, 40 Jahre
Tarif JA S20 Tarif JA S20
mtl. 174,22 €* mtl. 205,70 €*
→ Auch für Ihr Kind:
m/w, 0 – 15 Jahre
mtl. 42,03 €*
Rufen Sie an!
INTER Ärzte Service
Erzbergerstraße 9 – 15
68165 Mannheim
Telefon 0621 427-3130
Telefax 0621 427-944
E-Mail info@inter.de
www.inter.de

Vertrauen Sie einem Partner, der Ihnen hervorragende Produkte zusammen mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Ärzteversicherung bietet. Reden Sie mit uns – wir sind die bessere Alternative!

Zukunft gestalten – mit Sicherheit

BLÄK informiert

map - report
„m-rating“, aus März 2007
INTER Krankenversicherung aG
Gesamtnote „SEHR GUT“
Kategorien: Bilanz, Service, Beitragstabilität
bewertet: 31 private Krankenversicherer

* Beiträge Stand 01.01.2008, bei 1.200,- € jährlichem Selbstbehalt (Kinder 600,- €) im ambulanten Bereich, zuzüglich Pflegepflichtversicherung. Maßgebend für Beiträge und Leistungen sind die jeweiligen gültigen Tarife und Bedingungen.



Hoffnung für den ehemaligen Krisenherd Liberia

Bei ihrem Besuch am 7. Oktober in Liberia, versprach Bundeskanzlerin Angela Merkel mehr Unterstützung für den Wiederaufbau des krisengeschüttelten Landes. Doch wie ist die Situation vor Ort? Abraham Taryor, „Senior Medical Supervisor“ von „Ärzte der Welt“ in Liberia, berichtete bei einem Informationsabend Mitte Oktober in München über die aktuelle Situation in seinem Heimatland.

Liberia wurde aus einem Projekt zur Ansiedlung ehemaliger afroamerikanischer Sklaven aus den Vereinigten Staaten gegründet und war ei-

ner der ersten unabhängigen Staaten auf dem afrikanischen Kontinent. Nach vierzehn Jahren eines grausamen Bürgerkrieges, der 250 000 Menschen das Leben gekostet und fast die Hälfte der Bevölkerung zu Vertriebenen und Flüchtlingen gemacht hat, steht Liberia heute vor einem Neuanfang mit der neuen demokratischen Staatspräsidentin Ellen Johnson Sirleaf. Die Präsidentin sei in der Lage, einen sehr zerbrechlichen Frieden zu erhalten und eine neue Entwicklung zu ermöglichen, so Abraham Taryor. Etwa 3,3 Millionen Menschen leben in Liberia. Die Infrastruktur des Staates ist am Boden, jeder zehnte Bürger ist Flüchtling und 80 Prozent der Einwohner sind arbeitslos.

„Ärzte der Welt“ ist in der Provinz Bong im entlegenen Nordosten des Landes tätig. Anfang 2005 waren hier lediglich 280 Gesundheitseinrichtungen in Betrieb. 90 Prozent der Basisgesundheitsversorgung werden extra finanziert. Das führt in Verbindung mit der vorherrschenden Armut zu extrem hohen Sterblichkeitsraten. Die Lebenserwartung der Bevölkerung liegt bei 41

Jahren. Bereits einfache Maßnahmen könnten die gesundheitliche Situation der Bevölkerung erheblich verbessern. So ist die Aus- und Weiterbildung lokaler Fachkräfte im Rahmen von Nothilfeinsätzen möglich, was besonders wichtig ist, da lokale Fachkräfte im Land bleiben, auch wenn internationale Organisationen gehen. Weil viele Frauen auf dem Land zu Hause entbinden, führt „Ärzte der Welt“ Schulungen für Hebammen durch und stellt ihnen eine Grundausrüstung für die Geburtshilfe zur Verfügung.

Bei diesem Informationsabend wurde der Dokumentationsfilm „Ich habe getötet“ von Alice Schmid gezeigt, in dem es um Kinder-Soldaten und ihr grausames Schicksal während des Bürgerkrieges geht.

Weitere Informationen: www.aerztederwelt.org, www.mdm-international.org, www.medecinsdumonde.org

Vira Motyl (BLÄK)

Wichtiger Hinweis – Achtung: Fristablauf für die Antragsmöglichkeiten zum Erwerb von Zusatzbezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung (WO) zum 31. Juli 2008!



www.BilderBox.com

§ 20 Absatz 2 (Übergangsbestimmungen) lautet betreffend der Zusatzbezeichnungen sinngemäß wie folgt:

Ärzte, die sich bei In-Kraft-Treten dieser WO in einer Weiterbildung zum Erwerb einer Zusatzbezeichnung befinden, können in einem

Zeitraum von vier Jahren nach In-Kraft-Treten dieser WO nach Maßgabe der vorher geltenden Bestimmungen die zeitlichen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen und die jeweilige Anerkennung erhalten.

Dies bedeutet, dass Kolleginnen und Kollegen, die die Weiterbildung in einer Zusatzbezeichnung vor dem 1. August 2004 begonnen haben, diese nach der vorher gültigen WO für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992, in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung, abschließen können. Die zeitlichen und inhaltlichen Voraussetzungen müssen am 31. Juli 2008 erfüllt sein.

Achtung: Abweichende Regelung in der Zusatz-Weiterbildung „Psychoanalyse“ und „Psychotherapie“ nach der WO für die Ärzte Bayerns vom 1. Oktober 1993.

Für den, der sich in der Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ und/oder „Psychotherapie“ nach der WO für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992, in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung, befindet, gelten die Übergangsbestimmungen der Nr. 31 Psychoanalyse und Nr. 32 Psychotherapie der WO für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004, wonach ausschließlich die

Weiterbildung bis zum 31. Juli 2010 zeitlich und inhaltlich abgeschlossen sein muss.

Zusammenfassend sind nachfolgend die Zusatzbezeichnungen aufgelistet, deren zeitlicher und inhaltlicher Erwerb nur noch bis zum 31. Juli 2008 möglich ist:

Allergologie, Balneologie und Medizinische Klimatologie (= Badearzt oder Kurarzt), Betriebsmedizin, Bluttransfusionswesen, Chirotherapie, Flugmedizin, Handchirurgie, Homöopathie, Medizinische Genetik, Medizinische Informatik, Naturheilverfahren, Phlebologie, Physikalische Therapie, Plastische Operationen, Psychoanalyse (nach WO 1. Januar 1988), Psychotherapie (nach WO 1. Januar 1988), Rehabilitationswesen, Spezielle Schmerztherapie, Sozialmedizin, Sportmedizin, Stimm- und Sprachstörungen, Tropenmedizin und Umweltmedizin.

Sie finden die genauen Bestimmungen unter www.blaek.de (Weiterbildung, Weiterbildungsordnung 2004, Abschnitt A). Anträge können unter www.blaek.de (Weiterbildung, Antragstellung) online gestellt werden.

Dr. Judith Niedermaier,
Peter Kalb (beide BLÄK)